

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **161 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rudolf Steiger /
Ulrich Zwygart
Militärpädagogik
Huber, Frauenfeld, 1994

Dieses leicht und flüssig lesbare Buch erscheint zur richtigen Zeit; denn, wie der Ausbildungschef in seinem Vorwort festhält, ist Armee 95 vor allem eine Ausbildungsreform. Wenn wir die per 1. Januar 1995 Tatsache werdenden strukturellen und organisatorischen Massnahmen im Ausbildungsbereich als «Hardware» bezeichnen, dann behandelt dieser willkommene Leitfaden die «Software». Die Autoren verstehen ihn als einen Marschstreifen, und das Ziel ist, die Armeeform 95 mit Leben zu erfüllen.

Gewiss wird dieser Leitfaden eine breite Leserschaft finden, spricht es doch jede Stufe und Funktion an, welche als Führer und Ausbilder in unserer Milizarmee Verantwortung trägt. Vor allem aber ist zu wünschen, dass sich das Berufskader mit dem Inhalt auseinandersetzt, weil es in den Schulen das Führungsverhalten unseres Kadernachwuchses prägt.

Auf zirka 150 Seiten sind wohlstrukturiert und schnörkellos folgende Themen behandelt:

- Keine Friedenssicherung ohne Einsatzfähigkeit
- Militärdienst und Wertewandel
- Der junge Erwachsene im Militärdienst
- Psychische Belastungen und Belastbarkeit
- Wehr-, Dienst- und Kampfmotivation
- Thesen zu einer effizienten Ausbildung
- Anforderungen an den militärischen Führer.

Die ersten fünf Kapitel stekken also das Umfeld ab und analysieren das Objekt der Militärpädagogik, den Auszubildenden. In exemplarischer Weise gelingt es den Autoren dabei aufzuzeigen, wie kompromisslose militärische Einsatzbereitschaft unter den Randbedingungen der heutigen Gesellschaft zu erreichen sind. In der Tat, man findet nicht so schnell einen vergleichbaren Text, in welchem Vokabeln wie «Einsatzbereitschaft», «Härte», «Drill» so oft und so selbstverständlich vorkommen. In Kapitel 6 wird ein willkommener, pragmatischer Akzent auf Methodik und Didaktik gelegt und damit auf die

Notwendigkeit zur Standardisierung. Gleichzeitig halten die Autoren am Prinzip der Auftrags-taktik in der Ausbildung fest. Das mag in den Schulen richtig sein; aber in den doch sehr kurzen Truppenkursen sind hier wohl Machbarkeitsgrenzen gesetzt. Schimmert da die «gelbe» Herkunft der Autoren durch?

Das Buch zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass eine Reihe von wichtigen Begriffen klar und ehrlich definiert oder erklärt werden: Einsatzfähigkeit, Erziehung, Sucht, Stress, Motivation, Drill, um nur einige zu nennen. Ein reiches Verzeichnis von nahezu 200 weiterführenden Anmerkungen und 150 Literaturhinweisen ermöglichen es dem Leser, bestimmte Aspekte zu vertiefen.

Die in unserer Armee bestens bekannten Autoren haben ihre grosse Erfahrung und ihr profundes Wissen auf ideale Weise in diesen übersichtlichen Leitfaden eingebracht, und er sei allen Kadern unserer Armee sehr empfohlen. Die Älteren werden ihr bisheriges Führungs- und Ausbildungsverhalten während der Lektüre laufend mit den Thesen der Autoren vergleichen und sich entweder bestätigt fühlen oder aber Diskrepanzen hinterfragen und sich vielleicht da oder dort ändern. Die Jüngeren mögen das Buch zum Anlass nehmen, sich auf ihre Führungsaufgabe vorzubereiten; denn, so die Autoren: «Im Einsatz wird die Fachkompetenz des Führers von kriegserfahrenen Soldaten als entscheidender Faktor bezeichnet».

Alfred Roulier

Peter Marti
Schweizer Armee 95
Frauenfeld: Huber 1994

Der «Marti» gehört zum unentbehrlichen Rüstzeug aller, die sich ernsthaft mit dem Schweizer Militärwesen beschäftigen wollen. Von der Sicherheitspolitik bis zu den wichtigen Adressen und Telefonnummern fehlt nichts. Noch nie war der handliche Band wichtiger als heute, wo er als Orientierungshilfe in einer Phase grossen Umbruchs rasch zu Fakten verhilft, wo Nichtkennner Phrasen dreschen. Diesem Autor kann der Rezensent getrost zurufen: Herzliche Gratulation!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Carlo Vincenz,
Jaques W. Cornut,
Daniel Heller
Armee 95
Editions Libertas Schweiz,
Biel, November 94

In ihrer kleinen, aber gehaltvollen Jahresausgabe 1994 bringen die Editions Libertas drei Beiträge zur Entstehung der Armeeform 95 und ihren Folgen.

Divisionär Vincenz, ehemaliger USC Op und heutiger SCOS, schildert zunächst die zur Reform erarbeiteten Grundszenarien und die daraus abgeleiteten Armeeaufträge, die Umsetzung der strategischen Vorgaben in die neue Doktrin sowie die vier Reaktionsstufen zur Einberufung von Teilen der Armee.

Oberst i Gst Cornut analysiert die Kritiker an der Armee 95. Er fasst sie in drei Kategorien: nostalgische, verwerfende und alarmierende Skeptiker zusammen, welche sich allerdings in ihren negativen Auswirkungen meist nicht aufheben, sondern verstärken. Für ihn ist die heutige Geisteshaltung beeinflusst durch die Jahrhundertwende sowie vor allem durch die «Software Ära» als Ablösung des industriellen Zeitalters.

Neues bietet die kritische Durchleuchtung der Armee 95 durch D. Heller. Er hinterfragt, ob die A 95 die richtige Antwort auf die richtige Frage sei und stellt fest, dass viele der alten Probleme nicht richtig oder überhaupt nicht angepackt worden sind. So vermisst er Massnahmen gegen die schwindende Milizverträglichkeit, bemängelt er die nur zum Teil befriedigenden Kompromisse zugunsten der Wirtschaft durch die Kürzung der Ausbildungszeiten und damit die Gefährdung des Kriegsgenügens der neuen Armee. Auch ortet er Diskrepanzen zwischen Mitteln, Beständen und Aufträgen der Armee.

Sein letzter Abschnitt gilt der Zukunft der Miliz, welche durch finanzielle Einschränkungen nicht weiter beeinträchtigt werden dürfe. Eine Berufsarmee sei sicher nicht die richtige Antwort, aber auch nicht die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht anstelle der Wehrpflicht. Nur qualitativ stark verbesserte Führer und Instrukturen werden in der Lage sein, die benötigte moderne Ausbildung zu intensivieren und so über zufriedene

Soldaten die Attraktivität und Akzeptanz der Armee zu fördern.

Das flüssig und knapp geschriebene Werk verdient ein intensives Studium.

Charles Ott

Kurt Weigelt-Knecht
Frontmanager
Das Handbuch der frontorientierten Unternehmensführung

Weigelt und Partner AG
für Kommunikation,
St. Gallen,
1994, Tf 071 24 75 53, Fr. 36.-.

Hier wurde ein kleines übersichtliches Handbuch erarbeitet, um die militärischen Grundsätze der «taktischen Führung 95» auch für den zivilen Alltag nutzbar zu machen. An vielen Beispielen wird belegt, wie die Erkenntnisse und Erfahrungen des Milizkadern im Militär ohne weiteres auch im Berufsleben anwendbar sind. So wird die bewusst menschenorientierte Führung zunächst in den diversen Beziehungen im Betrieb und im Kontakt mit den Kunden ausgeleuchtet.

Interessant und fast checklist-artig werden die Elemente der Entscheidungsfindung dargelegt über die Problemerkennung, die Sofortmassnahmen, die diversen Analysen zur Lagebeurteilung bis zur Entschlussfassung und zum Massnahmenplan. Schliesslich folgen die allgemeinen Grundsätze der Unternehmensführung, die an das Militär erinnern, wie die Ausrichtung auf ein Ziel, die Schwergewichtsbildung, Ökonomie der Kräfte, Flexibilität usw.

Der militärisch vorgeschulte, in der zivilen Führung tätige Frontmanager wird diese originelle Hilfe mit Schmunzeln zur Kenntnis nehmen und gelegentlich mit Vorteil konsultieren, zumal die im Anhang zur Verfügung gestellten Checklisten für das Umfeld, Branchen-, Konkurrenz- und Unternehmensanalysen wertvolle Gedankenstützen abgeben. Ein gut gelungenes Beispiel der Symbiose von militärischer und ziviler Führungskultur.

Charles Ott ■